



Erzählkunst, Pädagogik & Therapie

Märchen in der Hospizarbeit

Wie Märchen in der Begleitung
Schwerstkranker und Trauernder helfen
können

Kay Lorenz, 01.02.2010

Märchen in der Hospizarbeit

Was sind Märchen ?

- Märchen gibt es in allen Kulturen
- Märchen sind die älteste Form der Religion
- Märchen behandeln alle Frage des Lebens
- Märchen bedienen sich einer symbolhaften Sprache
- Märchen wurden ursprünglich von Erwachsenen für Erwachsene erzählt / geschrieben
- Erst in der Romantik (Grimm) wurden Märchen für Kinder „umgearbeitet“
- Märchensymbole sind archetypisch (C.G. Jung) und werden von allen verstanden
- Märchen kleiden Wahrheiten in bunte Bilder

Märchen in der Hospizarbeit

Biographiearbeit mit Märchen

Märchen behandeln alle Lebensthemen

- Probleme mit anderen Menschen, (z.B. alten Frauen oft in der Gestalt von Hexen)
- Kinderlosigkeit (Rapunzel)
- Unerfüllter Kinderwunsch (Rapunzel, Däumling)
- Patchworkfamilien (Aschenputtel, Schneewittchen)
- Einsamkeit (Rapunzel, Brüderchen und Schwesterchen)
- Liebe (Dornröschen, Das tränende Herz)
- Eifersucht und Neid (Schneewittchen)
- Fleiß und Faulheit (Frau Holle)

Märchen in der Hospizarbeit

Biographiearbeit mit Märchen

Der Lebensweg im (Zauber-)märchen – Die sieben Stufen

- 1. Stufe: Die Ausgangssituation des Helden (Überfluss/Mangel) – Urvertrauen
- 2. Stufe: Der Held muss in den dunklen Wald – Lebensfreude und Bewegung
- 3. Stufe: Der Held trifft seinen Helfer (alter Weiser, Tiere o.ä.) – Wille und Macht
- 4. Stufe: Der Held besteht seine Herzensprüfung (Drachenkampf) – bedingungslose Liebe
- 5. Stufe: Der Tierbräutigam legt sein Fell ab – Wahrheit und Kommunikation
- 6. Stufe: Der Kuss, Vereinigung der Geschlechter – Intuition, Einsicht, Gefühl und Verstand werden wieder vereinigt.
- 7. Stufe: Die Hochzeit – Einigkeit und Glückseligkeit

Die sieben Stufen treten mehr oder weniger ausgeprägt in jedem klassischen Zaubermärchen auf. Sie spiegeln symbolisch jeden Lebensweg.

Märchen in der Hospizarbeit

Wirkung von Märchen

- Märchen erleichtern die Auseinandersetzung – Der Märchenheld als Stellvertreter
- Dadurch können Märchen die Tür für schwere Gespräche öffnen
- Märchen spenden Trost – Der gute Ausgang, der nahezu jedem (überlieferten) Märchen innewohnt
- Aus dem gleichen Grund können Märchen auch Mut machen
- Märchen geben Geborgenheit. Sie wecken Kindheitserinnerungen.
- Märchen berühren unsere tiefstes Inneres
- Märchen sind aber auch einfach nur spannend, unterhaltend und schön

Märchen in der Hospizarbeit

Der Tod im Märchen

Die drei Arten des Todes

- Der personifizierte Tod in Märchen, die sich direkt mit dem Tod auseinandersetzen
- Das grausame Ende des (bösen) Antipoden
- Der Tod als Wandel

Umgang mit dem Tod

- Schachern mit dem Tod (Gevatter Tod, Die Boten des Todes)
- Versuche, den Tod zu überlisten (Gevatter Tod, Der Tod im Pflaumenbaum)
- Alle Versuche gehen bestenfalls kurze Zeit gut und müssen dann scheitern
- Wir brauchen den Tod

Märchen in der Hospizarbeit

Der Tod im Märchen

Tod als Wandel und Übergang

- Tod im Märchen = Wandel zu einer höheren Lebensform
- Das zerhackte Kind im Machandelbaum (Grimm)
- Verwandlung in eine Ente nach dem Tod und Rückverwandlung z.B. in den „Drei Männlein im Walde“ (Grimm)
- Dornröschens hundertjähriger Schlaf
- Die Reise in die Anderswelt im keltischen Märchen
- Direkte Verwandlung in eine höhere Lebensform im Indiomärchen „Die Beutelratte, die sich fledermauste“

Märchen in der Hospizarbeit

Der Einsatz von Märchen in der Begleitung

- Einsatz von Märchen nur, wenn eigener Bezug zu Märchen vorhanden
- Märchen dürfen nicht als reines Werkzeug in der Begleitung verstanden werden
- Nichts aufzwingen, Märchen bleiben Geschenke
- Keine Interpretation – Innere Bilder wirken lassen
- Für die Biographiearbeit: Lieblingsmärchen der Kindheit? Wer hat Märchen vorgelesen? Das liefert gute Ansätze für biographische Gespräche
- Lieblingsmärchen als Erwachsene?
- Im stationären Bereich unter Betreuung (in der Gruppe): Das eigene Lebensmärchen schreiben
- Oder einfach nur Märchen vorlesen oder besser erzählen und ggf. darüber reden (keine Interpretation liefern!)

Märchen in der Hospizarbeit

Märchenquellen

- Kinder und Hausmärchen, Gebrüder Grimm, Gesamtausgabe (z.B. bei Reclam gebunden, drei Bände im Schuber für 29,90)
- Heinrich Dickerhoff: Märchen im Hospiz: Erdenkinder - Waisenkinder - Königskinder: Tod, Trauer und Lebenswege in ausgesuchten Märchen (Gebundene Ausgabe), Hospiz Verlag Oldenburg
- CD-Empfehlung für die eigene Beschäftigung mit dem Thema Tod im Märchen: Jörn Uwe Wulf / Andreas Stamm: Der Tod und das Märchen, zu beziehen über <http://www.maerchenraum.de/angeboteTon.html>
- Im Internet: <http://www.hekaya.de> – <http://www.grimmstories.com> – <http://www.andersenstories.de> - <http://maerchenbasar.de>